

(*Fontes Archaeologici Hungariae*) Budapest 1981, Akadémiai Kiadó, 254 S., DM 81. – Die seit 1962 fortlaufend durchgeführten Ausgrabungsarbeiten auf dem Gebiet des Klosters der im 13. Jh. nach Ungarn geholten Dominikaner haben Ergebnisse gezeitigt, welche die lückenhaften schriftlichen Quellen zur Geschichte des Klosters und der Burg von Buda ergänzen und darüber hinaus wichtige Aufschlüsse über das Alltagsleben vom 13. bis zum 15. Jh. liefern. Es läßt sich jetzt nachweisen, daß vor der Gründung von Buda schon eine Siedlung existierte, die im Begriffe war, sich zu einer Stadt zu entwickeln, aber 1241 durch die Tartaren niedergebrannt wurde. Danach wurde der Ort nicht mehr am alten Platz, sondern auf dem Burgberg neu begründet, die frühere Siedlung wurde zum Vorort. Das dortige Kloster wurde bei der Belagerung durch die Türken wieder so schwer beschädigt, daß diese 1531 bei der Eroberung nur noch eine Ruine vorfanden. Die ausgegrabenen Räume des Klosters werden hier reich bebildert vorgestellt; freilich sind die Illustrationen auch notwendig, damit sich der Leser ein Bild machen kann, der bei den bloßen Beschreibungen („ist eine Reihe von höchstens aus einem einzigen Raum bestehenden Bauten zum Vorschein gekommen“, S. 95) manchmal etwas ratlos wäre. In dem Bericht von Matolcsi über die Knochenfunde (S. 205–254) werden Rückschlüsse auf die Essensgewohnheiten der Bettelmönche gezogen. Die wohltuend zurückhaltenden Folgerungen der beiden Abhandlungen vermögen den archäologischen Laien zu beeindrucken und zu überzeugen. G. S.

3. Politische und Kirchengeschichte des Mittelalters

1. Allgemeine Geschichte des Mittelalters S. 634.
2. Frühes Mittelalter (bis 911) S. 641.
3. Hohes Mittelalter (911–1250) S. 645.
4. Spätes Mittelalter (1250–1500) S. 647.
5. Mönchtum, religiöse und häretische Bewegungen S. 650.

Essays on Medieval Civilization, by Richard E. Sullivan, Bernhard McGinn, Bede Karl Lackner, David Herlihy, Fredric L. Cheyette. Introduction by Bryce Lyon, ed. by Bede Karl Lackner and Kenneth Roy Philip (The Walter Prescott Webb Memorial Lectures 12) Austin – London 1978, University of Texas Press, XXII u. 178 S. – Gedruckt werden hier fünf Vorträge, die 1977 an der Universität Texas (Arlington) gehalten wurden. Es bestehen keinerlei Zusammenhänge zwischen den Vorträgen, trotz der Bemühungen von Bryce Lyon, der in einer Einleitung (S. XI–XXI) versuchte, solche Querverbindungen herzustellen. Sie sollten aber offenbar sowohl das Ergebnis gelehrter Forschung sein als auch ein gebildetes Publikum essayistisch ansprechen, eine für die Verfasser etwas problematisch gewordene Zielsetzung: Richard E. Sullivan, *The middle ages in the western tradition. Some reconsiderations* (S. 3–31), betreibt einen aussagearmen und sprachlich zuweilen fast unerträglichen kulturgeschichtlichen Neohegelianismus. – Bernhard McGinn, *Iter Sancti Sepulchri: the piety of the first crusaders* (S. 33–71), ist ein brauchbares, wenn auch allzu breit geratenes Forschungsreferat. –